

Vorbereitungen zur Freizeitepoche

Autor(en): **Sigg, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **87 (1961)**

Heft 7

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

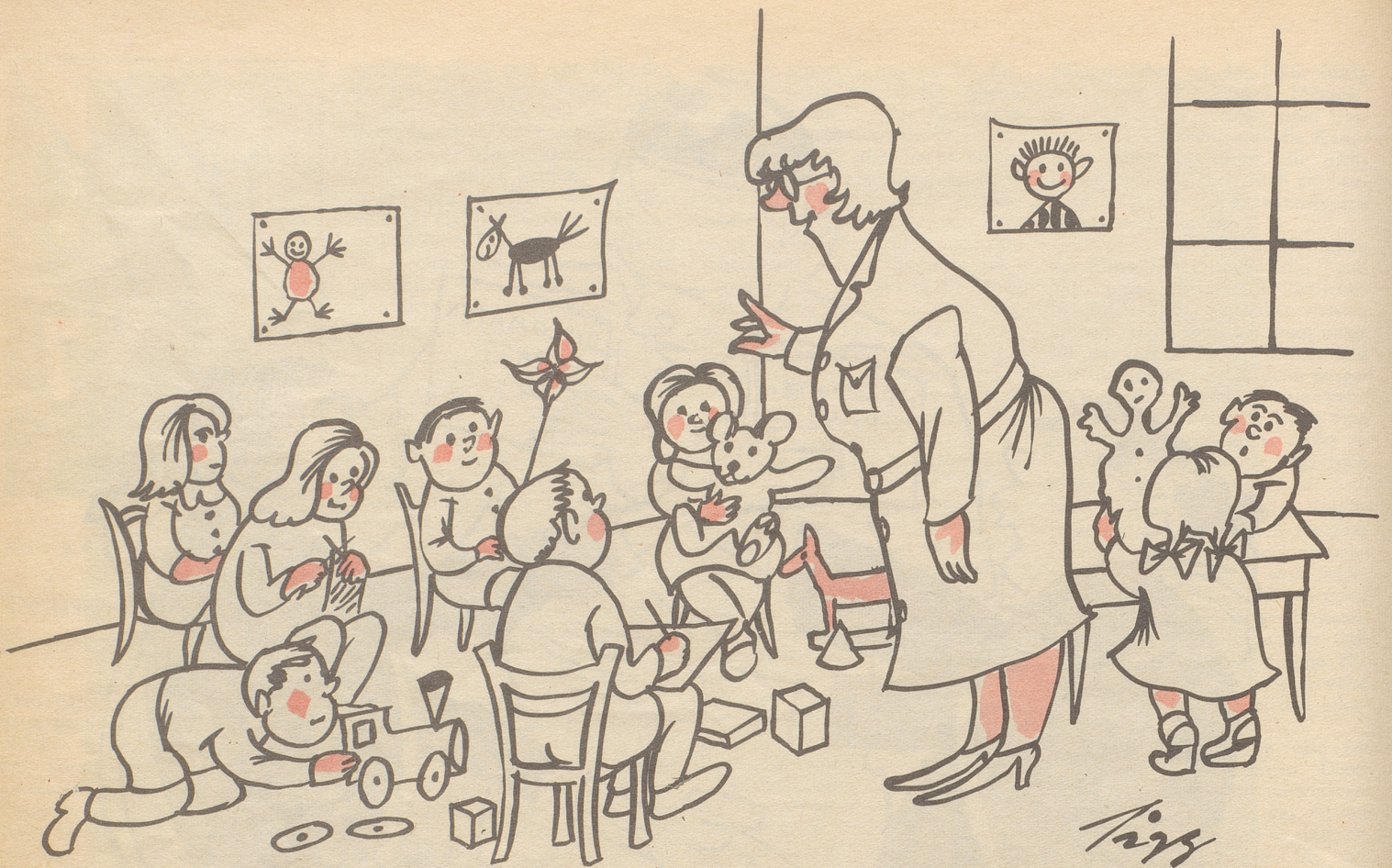
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Vorbereitungen zur Freizeitepoche

«Kinder, was ihr hier lernt, muß einmal euer Lebensinhalt werden!»

Ansichten und Einsichten

Erstaunlich; manche möchten mehr scheinen, auch wenn sie kein Licht sind.

Es sollte keinen Hunger geben in der Welt, außer dem Bildungshunger.

Wo der Staat alles verstaatlicht, wird man unversehens zum «Staatsdiener»!

Sie sprachen von Fortschritt und meinten *nur* Schrittwechsel.

Das Problem der Halbstarcken liegt meistens bei den Ganzstarcken.

Mit dem Pleitegeier kommen auch die «Wirtschaftshyänen».

Politik, ein heißes Eisen, das man am besten zuerst erkalten läßt.

Leute, die sich grün ärgern, werden «grau»!

Viele Leute verstehen nicht zu arbeiten, sie «krampfen» nur.

Wenn die Prominenz in Permanenz tagt, geht es oftmals mit Vehemenz in die nächste Konferenz.

Robert Schaller



Aether-Blüten

In der Hörfolge «Ein Schlitten in den Abgrund» aus dem Studio Basel erlauscht: «Sorgen – Sorgen haben wir alle – und wenn wir keine haben, dann sorgen wir dafür, daß wir welche haben ...»
Ohohr

«Kunst» mit Gänsefüßchen

Daß im Zeitalter des Doityourself sich bald jeder für einen Churchill hält, zu Pinsel und Leinwand greift und die erste beste Sonnenblume oder den Strand von Montreux in Farben festhalten will, das ginge ja noch.

Aber daß diese Sonntagsmalerei mehr und mehr die vier Wände, in denen sie daheim bleiben sollte, sprengt und vors Publikum drängt und als «Salon malender Aerzte», «Ausstellung bildender Eisenbahner» oder «Bilderschau malender Serviertöchter» von Ort zu Ort geschleppt wird, das schlägt dem Oelfaß den Boden aus ... Boris

Dornröschen

erwachte aus ihrem hundertjährigen Schlaf, angenehm gekitzelt vom Schnurrbart des Prinzen, der sich vorschrittmäßig über sie bückte, um sie, wie es das Märchen verlangt, zu küssen. «Kein Wecker – und klinge er noch so süß», sagte Dornröschen, «kann sich mit einem so wonnigen Schnauz messen. Für diesen angenehmen Weckdienst will ich Dich sofort heiraten. Laß Deinen Rolls-Royce vorfahren, wir wollen zu Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich und dort ein paar prächtige Orientteppiche für unser Schloß aussuchen!»

Aus dem ABC des Alltags

Bei dem Amoklauf der Technik ist unsere Seele irgendwo auf der Strecke liegen geblieben!

Die Lüge verstößt bei vielen Menschen nur dann gegen die Moral, wenn sie dabei ertappt wurden.

Ergo



....für meinen Harem noch eine....*

* diskrete Dinge nur auf **HERMES**

Spruch:
Keine Kunst, alt zu werden, es ist Kunst, es zu ertragen

Alt und jung trinken gern Resano-Traubensaft

Bezugsquellen durch Brauerei Uster